

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 33
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 6. Februar 1933.

Die Grippe in Wien.

293 Grippekranken in den Wiener öffentlichen Krankenhäusern.

Verschiedene Tageszeitungen bringen Nachrichten über die in Wien herrschende Grippe, die eine Beunruhigung der Bevölkerung hervorrufen könnten, zumal durch manche Nachrichten der Eindruck erweckt wird, als bemühe sich die Gesundheitsbehörde, die Verbreitung der Grippe in Wien abzuleugnen. Es werden daher in Zukunft periodisch die Ausweise der Grippekranken in den Wiener öffentlichen Krankenhäusern veröffentlicht werden.

Seit dem Jahre 1920 sind die Aerzte und Leiter der Krankenanstalten verpflichtet, wöchentlich summarisch die Zahl der in Behandlung genommenen Fälle von Grippe schriftlich anzuzeigen. Dieser Erlass wird alljährlich vor Beginn der Grippezeit allen beteiligten Kassen, Krankenhäusern und Aerzten in Erinnerung gebracht; zum letztenmal geschah dies am 27. Oktober 1932.

Nach den Meldungen der öffentlichen Krankenanstalten befinden sich heute in den Wiener öffentlichen Krankenhäusern, die insgesamt rund 9000 Betten haben, 293 Grippekranken, und zwar im Wilhelminenspital mit 1251 Betten 28 Grippekranken, im Sophienspital mit 217 Betten 9 Grippekranken, im Krankenhaus der Stadt Wien mit 1.137 Betten kein Grippekranker, im Krankenhaus Wieden mit 574 Betten 20 Grippekranken, im Rochusspital mit 100 Betten kein Grippekranker, im Allgemeinen Krankenhaus mit 3160 Betten 144 Grippekranken, im Rudolfsspital mit 1.037 Betten 18 Grippekranken, im Franz Josef-Spital mit 1000 Betten 49 Grippekranken und im Elisabethspital mit 556 Betten 25 Grippekranken.

Die Not und die Arbeitslosigkeit bringen es mit sich, dass Grippekranken jetzt viel früher und viel häufiger in die Krankenhäuser gebracht werden, als es sonst der Fall war; dass in den öffentlichen Krankenanstalten nur 293 Grippekranken sind, beweist also mindestens, dass schwere Grippefälle selten sind. Selbstverständlich soll damit nicht gesagt werden, dass in Wien keine Grippe herrsche; sicherlich kommen in Wien tausende leichte Grippefälle, jedoch nur wenige schwere Erkrankungen vor.

Diamantene Hochzeit.

Der seit 1867 in Meidling ansässige Tischlermeister Wenzel Paclt feierte am Samstag mit seiner Gattin Franziska die sechzigste Wiederkehr seiner Verheiratung. Aus diesem Anlass fand in den Mandlsälen eine grosse Feier statt, an der in Vertretung des Bürgermeisters amtsführender Stadtrat Honay teilnahm, der in einer herzlichen Ansprache die Verdienste der Jubilare würdigte und dem Jubelpaar die Ehrengabe der Stadt Wien überreichte. Paclt ist 84 Jahre alt, seine Frau 81. Beide Eheleute erfreuen sich vollster geistiger und körperlicher Frische. Von den zwölf Kindern des Ehepaares sind acht am Leben, die alle in geachteten Stellungen tätig sind.